

# **Aufstellung Wirtschaftsplan 2015 der Verfassten Studierendenschaft der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**

Der Wirtschaftsplan lag in der vorliegenden Fassung dem Studierendenrat in der Sitzung vom 02.12.2014 zur Beschlußfassung vor. Der Wirtschaftsplan wurde vom Studierendenrat angenommen.

Die Verfasste Studierendenschaft hat in §3 ihrer Finanzordnung geregelt, daß ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird. Damit folgt die Wirtschaftsführung nach den Grundsätzen des §26 der Landeshaushaltsordnung. Der Wirtschaftsplan wurde nach den Vorgaben der Landeshaushaltsordnung § 26 LHO erstellt. Für die Darstellung des Wirtschaftsplanes gelten nach §26 LHO folgende Rahmenbedingungen.

- Aufstellung einer Plan-GuV für das zu beschließende Haushaltsjahr.
- Aufstellung eines Finanzplanes
- Aufstellung eines Investitionsplanes
- Stellenübersicht über Beschäftigte

Als Grundlage der Buchführung ist der Bundesverwaltungsrahmen zu verwenden.

## **Inhaltliche Erläuterungen**

### **I. Erträge**

#### **zu I. 1 Umsatzerlöse**

Es wird eine Semestergebühr von 7,--€ pro Studierendem erhoben. Grundlage der Einnahmenberechnung ist die Zahl der wahlberechtigten Studierenden der Wahl am 24./25. Juni 2014. Es waren 22.467 Studierende wahlberechtigt.

Zu den Umsatzerlösen werden die nicht abgerufenen Mittel aus dem Jahr 2014 hinzugefügt. Diese Mittel betragen 73.300,-- €.

#### **zu I.4 Sonstige betriebliche Erträge**

Zu den sonstigen Erlösen zählen die Verkaufserlöse aus dem Weiterverkauf von Waren, sowie dem Verleih der Fahrräder und Musikanlage. Erwartet werden auch Einnahmen aus Veranstaltungen und dem Verwaltungsvertrag mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

#### **zu I.6. außerordentliche Erträge**

Die außerordentlichen Erträge stammen aus der Auflösung von Rücklagen, die zum 31.12.2014 gebildet werden. Diese Rücklagen wurden aus den nicht getätigten Ausgaben 2014 gebildet. Sie werden 2015 aufgelöst und als Ausgaben für Aufwendungen und Investitionen in den Wirtschaftsplan eingeplant.

## **II. Aufwendungen**

Die Aufwendungen setzen sich zum einem aus den Aufwendungen für die Verwaltungstätigkeit der Verfassten Studierendenschaft und der Umlage aus den vorgesehenen Budgets für die Fachbereiche, Referate, Initiativen und Gruppen zusammen.

Nach § 5 Abs. 5 der Finanzordnung der Verfassten Studierendenschaft werden den Fachbereichen, den Initiativen, Gruppen und Referaten Mittel zugewiesen. Bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes kann die genaue Zuordnung dieser Mittel auf Aufwandskonten nicht erfolgen. Deshalb werden diese Budgets nach einem Verteilungsschlüssel auf die Aufwandskonten verteilt. Grundlage dieses Verteilungsschlüssels sind die Erfahrungswerte aus dem Vorjahr. Grundsätzlich werden die Fachbereichsbudgets autonom verwaltet, sodass es hier zu Verschiebungen kommen kann. Mit Hilfe von internen Kontrollmechanismen, werden die Budgets überwacht, sodass diese nicht überschritten werden.

Aus diesem Grund werden die Aufwandskonten als gegenseitig deckungsfähig erklärt.

### **zu II.1 Materialaufwand**

Hierunter fallen die die Aufwendungen für Büromaterial, die Druckkosten für die Studierendenzeitung, Wartungsverträge, sowie die Aufwendungen für die Beschaffung der im Büro der Studierendenvertretung weiterverkauften Handelswaren. Ebenso sind die Aufwendungen für das Reparaturmaterial der Fahrradwerkstatt enthalten. Außerdem enthalten ist der Anteil der Fachschafts- und Referatsbudgets.

### **zu II.2 Personalaufwand**

Neben den Personalkosten für die angestellten Mitarbeiter\*innen, werden Aufwandsentschädigungen nach §17 der Finanzordnung der Verfassten Studierendenschaft bezahlt.

Die Anzahl und Eingruppierung der Mitarbeiter\*innen können dem Stellenplan (Anlage 3) im Anhang entnommen werden. Grundlage der Entlohnung ist der TV-L. Nach Rücksprache mit dem Personalrat wurde eine 3%ige Personalkostensteigerung für das Jahr 2015 vorgesehen. Der Arbeitgeber\*innenanteil zur Sozialversicherung wurde mit 30% des Bruttoverdienstes angesetzt.

Daneben werden Aufwandsentschädigungen für das 4-köpfige Vorstandsgremium, das Präsidium, der WSSK und den Leiter\*innen der Referate angesetzt. Berücksichtigt wurden auch anfallende Personalnebenkosten, sobald die Steuer- und Sozialversicherungspflicht für die Aufwandsentschädigungen anfällt. Zur Berechnung des Arbeitgeber\*innenanteils der Sozialversicherung wurden ebenso 30% des Bruttoverdienstes angesetzt.

### **zu II.3 sonstige betriebliche Aufwendungen**

Hierunter fallen die Aufwendungen für Inanspruchnahme von Rechten und Diensten, Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Literatur, Werbung sowie Aufwendungen für Beiträge etc.

Die Fachbereiche verwenden einen Teil ihrer Mittel für die Erstsemestereinführung und planen hier vielfältige Veranstaltungen. Oft wird auch die Erstsemesterhütte aus ihrem Budget bestritten. Die Verfasste Studierendenschaft der Universität Freiburg ist Mitglied verschiedener studentischer Organisationen und hat Aufwendungen für Mitgliedsbeiträge vorgesehen. Reisen zu Bundesfachschaftstagen, sowie Reisen zu Veranstaltungen der Studierenden anderer Universitäten werden unterstützt. Eingeplant ist auch ein Betrag für die KFZ-Versicherung des geplanten Kleinbusses. Daneben sind 2015 Aufwendungen zur Rechtsberatung vorgesehen.

### **Zu II. 3 Abschreibungen**

Berücksichtigt sind die Alt- und Neubestände. Die Altbestände wurden linear mit einer Nutzungsdauer von 3 Jahren fortgeschrieben. Die Neubestände werden nach einem – an dem Wirtschaftsjahr 2014 angelehnten Schlüssel – auf geringwertige Wirtschaftsgüter sofort abgeschrieben (70%) oder mit einer linearen Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben (30%). Bei der Abschreibung des geplanten PKW's in Höhe von 24.000,-- € wurde eine lineare Abschreibung von 6 Jahren angesetzt.

Die Zugänge des Anlagevermögens in Höhe von 46.720,--€ und dem Anteil der Budgets, welche autonom verwaltet werden, in Höhe von 9519,--€ bestimmen die Höhe der Abschreibungen.

### **zu II. 6 außerordentliche Aufwendungen**

Die außerordentlichen Aufwendungen bestehen aus der geplanten Wiederbeschaffungsrücklage für die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 8.630,-- im Wirtschaftsjahr 2015. Außerdem ist eine Erhöhung des Anlagevermögens von 17.000,-- € für ein Auto und 5.388,-- € Büro- und Geschäftsausstattung.

## **III. Erläuterungen der Anlage 2**

Geplant sind Neuanschaffungen im Bereich der EDV-Ausstattung und der Kauf eines PKW's. Ebenso ist die Anschaffung von Mobiliar vorgesehen.

Die Rücklagen für das Jahr 2015 sinken im Vergleich zu 2014, da bereits ein Teil der geplanten Neuinvestition in die EDV aus technischen Gründen vorgezogen werden muß.

Im Jahr 2014 wurde für die Anschaffung des PKW's bereits eine Rücklage in Höhe von 3.000,--€ vorgesehen. Diese Rücklage wird 2015 zur Gegenfinanzierung aufgelöst.

#### **IV. Erläuterung Anlage 4**

Wie bereits oben ausgeführt, ist eine Zuführung zu den Rücklagen im Jahr 2015 von 8.630,--€ geplant. Für den PKW werden 3.000,--€ aus den Rücklagen entnommen.

Freiburg, 09.03.2015

Karin Schneider  
Haushaltsbeauftragte